

Theater Einhorn: Nach dem Sturm kam der Erfolg

DÜBENDORF. Mehr Publikum als erwartet, weniger Regen als befürchtet: Der Dübendorfer Theaterverein Einhorn zieht nach seiner vierwöchigen Freilichtaufführung des Stücks «Hinter den sieben Gleisen» eine positive Bilanz.

THOMAS BACHER

Zu Beginn schien das Freilichtspektakel «Hinter den sieben Gleisen» unter keinem guten Stern zu stehen. In der Nacht vor der Premiere fegte ein Gewittersturm über den Spielort beim Schützenhaus Werlen, knickte einen Beleuchtungsturm und beschädigte das Bühnenbild massiv. Nur dank einem Grosseinsatz der Helfer konnte die Jubiläumsproduktion planmässig starten. Doch dann war das Wetterglück den Schauspielern hold. «Wir mussten nur gerade zwei Vorführungen wegen Regens absagen. Das waren weniger, als wir gedacht haben», sagte die Medienverantwortliche Elena Ibello gestern während einer Abbaupause.

Und nicht nur das: Als die Equipe an einem Abend trotz strömendem Regen auf ausdrücklichen Wunsch des Publikums durchspielte, wurde dies im Nachhinein gar die eindrücklichste Vorstellung. Zuschauer und Theaterleute wur-

den zur Schicksalsgemeinschaft; das Wetter sorgte für unerwartete Situationskomik, und als das Dienstmädchen Anna Bieri auf der Bühne «Oh, du goldigs Sünneli» anstimmte, sang die ganze Tribüne mit. «Am nächsten Tag haben wir sehr viele E-Mails mit positivem Feedback erhalten», so Ibello.

Und nun zurück in den «Hecht»

Die Aufführung zog mehr Publikum an als erwartet. Über 2600 Theaterbegeisterte verteilten sich auf die 16 Abende. «Einzelne Vorstellungen waren ausverkauft, insgesamt lag die Auslastung zwischen 75 und 80 Prozent», freut sich Elena Ibello. Das wirkte sich auch positiv auf die Finanzen aus: Statt des erwarteten Defizits steht unter dem Strich nun eine schwarze Null – «dies auch dank unserer Sponsoren», sagt Ibello, die das Engagement insgesamt als «Riesenerfolg» bezeichnet.

Während des Abbaus kamen gestern auch die Emotionen hoch. Erleichterung wechselte sich ab mit Wehmut, Glücksgefühle mischten sich in die Erschöpfung, die nach dem Engagement in den Knochen aller Beteiligten steckt. Die nächste Produktion des Theatervereins Einhorn wird wieder im «Hecht»-Saal aufgeführt. «Dort fühlen wir uns wie zu Hause», sagt Ibello. «Doch das Freiluftgefühl werde ich sicherlich vermissen.»